Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 67 (1960)

Heft: 7

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Farbstoffe und Musterkarten

SANDOZ AG. Basel

Neutroprint-Druckfarbstoffe. — Die neue Musterkarte Nr. 1401/59 der SANDOZ AG orientiert über das Neutropront-Sortiment für den Druck auf vegetabilischen Fasern. Es handelt sich um Farbstoffe aus Naphtolen und als Diazoaminoverbindungen stabilisierten Basen, die lebhafte, reine Töne von sehr guter Licht-, Wasch- und Chlorechtheit ergeben; Drucke mit Neutroprintfarbstoffen können bekanntlich mit dem FELISOL-Etikett ausgezeichnet werden.

Sehr praktisch sind die Druckrezepte für Entwicklung durch neutrales oder saures Dämpfen (es ist auch trockene Wärmebehandlung möglich): durch genaue Angaben über Mischbarkeit, Druckansatz und die richtige Verschnittverdickung für jeden einzelnen Farbstoff bekommt der Drucker mit einem Griff das ganze Sortiment in die Hand. Die Neutroprintfarbstoffe lassen sich mit allen andern Druckfarbstoffen der SANDOZ AG zusammen einsetzen: im Reservedruck eignen sie sich auch zum Illuminieren von Anilinschwarz- und (R) Sandozolklotzfärbungen.

(R) Der SANDOZ AG geschützte Marke

J. R. Geigy AG., Basel

Saures, einbadiges Halbwollfärbeverfahren. — In der vorliegenden Karte wird das auf Grund praktischer Erfahrungen in der Plüschfärberei entwickelte, heute in der gesamten Halbwollfärberei bewährte saure Einbadverfahren illustriert. Die Karte zeigt: Saure Typfärbungen mit Halbwollecht-SL-Farbstoffen in 3 Farbtiefen auf Mischgewebe Wolle/Baumwolle 50/50; eine Auswahl von lichtechten Direktfarbstoffen, die Wolle reservieren, auf Mischgewebe Wolle/Viskosezellwolle 50/50; eine Reihe von interessanten Zweifarbeneffekten; ferner eine Anzahl Modetöne auf Halbwollstück (Wolle/Viskose 50/50) und Halbwolltrikot (Wolle/Baumwolle 50/50) mit Halbwollecht-SL-Farbstoffen gefärbt sowie Modetöne aus Kombinationen mehrerer substantiver Farbstoffe mit Irgalan- bzw. Irganol-S-Farbstoffen auf Maschinenstrickgarn (Wolle/Cupramazellwolle 70/30), Handstrickgarn (Wolle/Viskosezellwolle 70/30) und auf Mohair- bzw. Wollplüsch.

Polarbrillantblau 2GL. — Dieser saure Anthrachinonfarbstoff ergibt auf Wolle, Seide und Polyamidfasern bei wesentlich grünerer Nuance einen ebenso leuchtenden Blauton wie Polarbrillantblau GRL bei durchwegs gleichen Echtheiten. Auf Grund seines färberischen Verhaltens kann der neue Farbstoff als Kombinations- und Nuancierprodukt in der Irgalan- und Irganol-S-Gamme gute Dienste leisten. Wir empfehlen den neuen Farbstoff speziell in denjenigen Fällen, wo Irganolblau BS entweder in der Reinheit der Nuance oder im Egalisieren nicht genügt.

Berichtigung. — Die in Heft 6 aufgeführten Farbstoffe und Musterkarten stammen von folgenden Firmen:

CIBA AG., Basel: Alizarinechtblau RFE und Albatex HW

J. R. Geigy AG., Basel: Reactonscharlach GL und Reactonbrillantrot BGL

I. C. I.: QF Durindondruckscharlach R Teig

Irrtümlicherweise erschienen diese Farbstoffe unter SANDOZ AG., Basel.

Tagungen

Generalversammlungen der Seidenindustrie. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Verbandes schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten fand unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn R. H. Stehli, am 1. Juni in Dübendorf statt. Neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern konnte der Präsident als Gast Herrn Ständerat Dr. Maeder aus St. Gallen begrüßen. Protokoll und Jahresbericht passierten diskussionslos, ebenso die vom Quästor, Herrn J. H. Angehrn, Thalwil, vorgelegten und erläuterten Jahresrechnungen. Der Jahresbeitrag bleibt unverändert. Hingegen beschlossen die Seidenweber, zur sukzessiven Abdeckung des Rechnungsdefizits der Textilfachschule Zürich einen Sonderbeitrag aufzubringen. Die Herren M. Isler und H. Weisbrod erklärten nach langjähriger Zugehörigkeit zum Vorstand ihren Rücktritt. Präsident und Vizepräsident, die Herren R. H. Stehli und E. Gucker, wurden für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Zum Rechnungsrevisor wurde Herr M. Lätsch, Arth, gewählt. Die Generalversammlung nahm sodann Kenntnis von den im Jahre 1959 mit Beiträgen aus dem Stillegungsfonds verschrotteten Webstühlen und trat dann auf eine ausführlichere Diskussion über die Nachwuchsfrage ein. Der Vorstand hat eine Reihe von Maßnahmen zur Nachwuchsförderung eingeleitet bzw. durchgeführt, wobei die festgestellten Resultate zur Fortführung dieser Maßnahmen ermutigen. Zu diesen gehören einmal die in Auftrag gegebene Schaffung eines Berufsbildes, die Durchführung einer Werbeaktion an der Mustermesse Basel 1960 durch die Textilfachschule Zürich und die Webschule Wattwil, sowie die Publikation von Inseraten in Lokalzeitungen zur Anwerbung interessierter junger Leute. Der neubestellten Leitung der Textilfachschule Zürich ist überdies der Auftrag erteilt worden, intensive Bemühungen um die Rekrutierung geeigneten Nachwuchses einzuleiten. Schließlich wurde ein Antrag aus dem Mitgliederkreis geprüft, Wochenendtagungen mit Vorträgen und Betriebsbesichtigungen für potenzielle Nachwuchskräfte zu veranstalten.

Der Vorsitzende legte in einem ausführlichen Referat die Vorgeschichte und den jetzigen Stand der europäischen Integrationsbestrebungen dar, die vom Sekretär, Herrn Dr. Honegger, in einigen wichtigen Einzelheiten ergänzt wurden. Die Seidenindustrie verkennt nicht die Schwierigkeiten, die ihr aus Zolldiskriminierungen erwachsen werden, solange kein Zusammenschluß zwischen EWG und EFTA erreicht sein wird, hofft jedoch, im Rahmen der EFTA speziell mit dem traditionellsten Abnehmermarkt, Großbritannien, wieder vermehrt ins Geschäft zu kommen.

Herr W. Zeller referierte zum Abschluß der Generalversammlung über «Rationalisierung des Personaleinsatzes in den Seidenwebereien (ausgeschöpfte und unausgeschöpfte Rationalisierungsreserven)». Er stellte einleitend fest, daß die in der Textilindustrie vorherrschende Mehrstellenbedienung nur dann optimal gelöst werden kann, wenn die mit der einzelnen Stelle (Spindel, Webstuhl) verbundene Arbeitsbelastung richtig errechnet wird. Der Personaleinsatz bei Mehrstellenbedienung erfolgte in den meisten Betrieben der Textilindustrie bisher empirisch; bei der Festsetzung der von einer Arbeitskraft zu betreuenden Stellenzahl (Spindelzalh, Stuhlzahl) wandte man in den meisten Betrieben keine rechnerischen Methoden (z. B. auf Grund von Zeitstudien) an, sondern ließ sich weitgehend davon leiten, wieviele Stellen die jeweilige Arbeitskraft zu übernehmen bereit war. In den meisten Betrieben sind deshalb viele Arbeitskräfte bisher unterbelastet gewesen, was zur Folge hatte, daß für ein bestimmtes Produktionsvolumen zu viel Personal benötigt wurde und daß damit auch die Produktivität zu klein und die Fabrikationskosten zu hoch waren. Es gilt, im Rahmen der Bestrebungen zur Festigung der Existenzsicher-

heit und Konkurrenzfähigkeit unserer Textilbetriebe, diese Rationalisierungsreserven auszuschöpfen, wobei gerade die Rationalisierung des Personaleinsatzes als die größte Einzelrationalisierungsreserve im Rahmen der gesamten Möglichkeiten der «investitionslosen Rationalisierung» betrachtet wird. Es wird dabei keineswegs eine Ueberbeanspruchung der Arbeitskräfte gefordert, vielmehr wird lediglich angestrebt, daß für einen vollen Lohn auch eine volle Gegenleistung erbracht werde. Der Referent kam anschließend auf einige Probleme der Leistungsentlöhnung zu sprechen, wobei er forderte, daß die quantitative Leistung nicht das einzige Kriterium bei der Bemessung des Verdienstes der Arbeitnehmer sein dürfe. Die qualitative Leistungskomponente sowie die übrigen Merkmale der persönlichen Qualifikation (Zuverlässigkeit, Versetzbarkeit, Sorgfalt etc.) müssen in einem neuzeitlichen Leistungslohngefüge ebenfalls ihren Niederschlag finden, was der Anwendung der Persönlichkeitsbewertung ruft. Diese wiederum bedingt bei direkt abhängigem Leistungslohn die Ersetzung des bisher üblichen Geldakkordes durch den Zeitakkord, der als solcher eine Reihe weiterer Vorzüge aufweist. Die Betriebe, die die Notwendigkeit, in dieser Richtung zu gehen, einsehen, werden nicht nur in der Seidenweberei, sondern auch bei den Baumwollwebereien, in der Wollindustrie und andern Zweigen der Textilindustrie immer zahlreicher, wodurch gleichzeitig der Bedarf an qualifiziertem Personal, das sich im Zeitstudienwesen auskennt, steigt. Der Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten ist bereits in der Lage, den Mitgliedfirmen einen zu diesem Zwecke engagierten Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen, wovon schon sehr ausgiebig Gebrauch gemacht worden ist. Die Seidenwebereien sind auch der erste Sektor der Textilindustrie, deren Gesamtarbeitsvertrag auf eine durch die betreffende ERFA-Gruppe geschaffene Arbeitsbewertung ausgerichtet werden konnte, und im Rahmen weiterer Gesamtarbeitsverträge der Textilindustrie wird dies angestrebt.

An die Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten schloß sich jene der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft unter dem Vorsitz von Herrn Dr. H. Schwarzenbach, Thalwil, an. Die Generalversammlung begann mit einem ehrenden Nachruf des Präsidenten auf den am 5. Dezember 1959 verstorbenen langjährigen Sekretär und Ehrenmitglied der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, Herrn Dr. Th. Niggli. Die Traktanden passierten anschließend in rascher Folge, darunter die durch die Herren F. Mosimann, Quästor, und R. Rüegg, Präsident der Aufsichtskommission der Textilfachschule Zürich, erläuterten Rechnungen. Die Herren Dr. H. Schwarzenbach, R. Brauchbar, F. Mosimann, W. A. Stahel und R. H. Stehli wurden auf eine neue Amtsdauer im Vorstand wiedergewählt. Herrn Direktor Th. Grauer, dessen Amtsdauer nach den statuarischen Bestimmungen endgültig abgelaufen ist, wurde seine langjährige wertvolle Mitarbeit im Vorstand durch den Präsidenten herzlich verdankt. An seine Stelle wurde Herr Dr. E. Sievers, Emmenbrücke, in den Vorstand gewählt. Herr Dr. H. Schwarzenbach wurde hierauf für eine weitere Amtsdauer als Präsident bestätigt. Dann erfolgten Erneuerungswahlen in die Aufsichtskommission der Textilfachschule, wobei anstelle von Herrn Direktor Hess, Herr Direktor J. Bosonnet beliebte. Herr R. Rüegg wurde als Präsident der Aufsichtskommission bestätigt. Die Generalversammlung hörte zum Schluß einen Vortrag von Herrn Dr. Derron, Direktor des Zentralverbandes Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen, über das Thema «Probleme des kommenden Arbeitsgesetzes», der die Problematik der Gesetzgebung auf diesem schwierigen Gebiet mit aller Deutlichkeit aufzeigte, und dessen Referat von der Generalversammlung mit Applaus verdankt wurde.

«NYLSUISSE». — Kürzlich wurde die Tages-, Mode- und Textilfachpresse von der *Société de la Viscose Suisse* zu einer interessanten Tagung nach Emmenbrücke eingeladen. Während Dr. E. Sievers in seinen Begrüßungsworten die Bedeutung des Werkes beleuchtete — sind doch 50 Mio Franken ein respektables Handelsaktivum für die schweizerische Volkswirtschaft, referierte Dir. H. Bosonnet über ihre Marktforschung und Absatzentwicklung (80 % der Produktion wurden exportiert) auf der ganzen Welt. Umfassend orientierten F. Fähndrich und H. Zwick die Presseleute über die Neuentwicklung aus «NYLSUISSE» und erläuterten die spezifischen Eigenschaften von NYLSUISSE-BAN-LON, NYLSUISSE-TAS-LON, SETALON, Sparkling Nylon, NYLCOLOR, YUVA-Bast, NYLFLOCK, NYLCOR, NYLSUISSE-STRETCH, AGILON wie auch NYLSUISSE-HELANCA.

Neben der Besichtigung der NYLSUISSE-Produktionsstätten, welche bei den Journalisten einen nachhaltigen Eindruck hinterließ, fand der Vortrag «Ueber die Brennbarkeit von Textilien» von W. Grether besondere Beachtung. Seine Ausführungen sind an anderer Stelle dieser Nummer vollinhaltlich wiedergegeben.

Dank dieser aufschluß- und lehrreichen Tagung, der W. Müller als umsichtiger Propagandachef vorstand, erhielten die anwesenden Berichterstatterinnen und -erstatter einen tiefen Einblick in die technischen und wirtschaftlichen Probleme der modernen Textil-Fasererzeugung.

Frühjahrstagung der SVF. — Am 7. Mai 1960 fand in Uster und Wädenswil die ordentliche Frühjahrstagung der SVF statt. Eine überraschend große Zahl von Mitgliedern, Förderern und weiteren Interessenten fanden sich zur Besichtigung der Baumwollspinnerei der Firma Heusser-Staub AG. in Uster ein.

Nach der Begrüßung durch den neuen Präsidenten der SVF und einigen kurzen, einführenden Worten durch Herrn Suter der gastgebenden Firma, wurde sofort mit der Besichtigung der äußerst rationell angelegten Fabrikationsanlagen begonnen. Unsere Mitglieder waren wohl alle sehr überrascht durch die nach den neuesten Gesichtspunkten erstellten Fabrikationsräumlichkeiten und den tip-top erhaltenen Maschinenpark. In der seit 1956 in Betrieb stehenden Spinnerei erzeugt eine Belegschaft von ca. 90 Leuten in 3schichtiger Arbeitsweise rund 6000 bis 7000 kg Baumwollgarn der Ne 6-60 pro Tag. Besonders beeindruckt hat die Besucher der große Saal mit den modernen Maschinen und dem wundervollen Parkettboden von 160×55 m. Durch möglichst weitgehende Automation, durch Klimaanlagen und zahllose Prüfgeräte, wird in diesem Betriebe versucht, bestmögliche Garnqualitäten zu günstigsten Bedingungen herzustellen. Es mußte auch dem Nichtfachmann auffallen, daß im Arbeitsablauf unbedingt darauf geachtet wurde, die Transportwege zu den einzelnen Maschinen so kurz wie nur möglich zu halten. Alles in allem darf wohl gesagt werden, daß auch der nicht unmittelbar mit der Spinnerei verbundene Färber und Ausrüster von dieser Besichtigung sehr befriedigt war und die Dankesworte des Präsidenten an die Firma Heusser-Staub AG. sowie speziell auch an die an der Führung beteiligten Herren jedem Teilnehmer sicher aus dem Herzen gesprochen waren.

Nach einer Autofahrt durchs blühende Zürcher Oberland und über den Seedamm wurde der nachmittägliche Tagungsort Wädenswil erreicht. Nach dem Mittagessen und einigen einführenden Worten des Präsidenten, Herrn W. Grether, ergriff der Referent Herr W. Bitterli, Ciba AG., Basel, das Wort zu seinem sehr beachteten Vortrag «Einige interessante Aspekte aus der schrumpf- und filzfesten Ausrüstung von Wolle».